

Wreslauer Localblatt.

Nro 34.

Dienstag den 11. November 1834.

Redacteur Friedrich Mehwald.

Expedition Buchhandlung Fr. Henze Blücherplatz Nro. 4.

Zeittafel.

Am 9. Nov. 1465 wurde gegen König Wobiebrad in Breslau das Kreuz gepredigt. — Am 10. 1483 wurde Dr. M. Luther zu Eisleben geboren. — Am 11. 1483 wurde Luther getauft und erhielt nach dem Namen des Tages: Martin, denselben Namen. — An demselben Tage 1810 wurde in Preußen die Erbunterthänigkeit und Gutsspflichtigkeit aufgehoben.

Localnachrichten.

Vor circa 8 Tagen wurde einem Kutscher auf der Tauenzienstr. (III. Pol. Commissariat) aus dem Pferdestall eine Uhr gestohlen; aber unterdeß polizeilich ermittelt und dem Eigenthümer wieder gegeben.

Am 6. d. stahl eine Köchin auf der Schuhbrücke (V. Pol. Comm.) dem Brotherrn 15 Sgr. und Eßwaaren; durch polizeiliche Vermittelung erhielt der Herr einen Theil des Geldes u. die Eßwaaren zurück.

An demselben Tage Abends versuchten ein Paar Menschen einem Destillateur auf der großen Groschengasse (IV. Pol. Comm.) die Wohnstube auszuräumen. Sie hatten durch Nachschlüssel bereits die Thür geöffnet, als der Eigenthümer diese Intension gewahrte. Die Eine der Personen wurde festgehalten und der Polizei übergeben; die andere entsprang und warf auf der Flucht die Nachschlüssel weg, welche im Besinne von dem nachsuchenden Polizeibeamten gefunden und in Beschlag genommen wurden.

An demselben Tage Abends wurde in einem Hause am Burgfeld (I. Pol. Comm.) aus einem aufschichtslos in den Hausflur gestellten Schaff genommen: 2 Frauen- und 2 Mädchenhemde; ein blaues Mädchenkleid; 3 P. Strümpfe; Halstücher; eine Frauen- u. 2 Mädchenhürzen.
An demselben Tage fand eine Frau auf der Straße bei Rothkretscham (IV. Pol. Comm.)

einen Pack Druckschriften. Der Eigenthümer ist nach Ermittlung in Falkenberg, wohin sie geschickt wurden.

Am 7. d. Abends wurde von einem Wagen vorm goldnen Baum auf der Oberstr. (I. Pol. Comm.) ein blaugrauer guter Mantel, mit weißer und blauer Leinwand gefuttert, genommen.

Bei einer am 4. d. vorgenommenen Revision einer Corrigendenwohnung auf der Klingelgasse (VII. Pol. Comm.) wurden ein blautuchner Mantel und ein Paar Sammtmanchesterhosen in Beschlag genommen. Von Ersterem wurde der Eigenthümer in einem Gärtner aus Hünern bei Ohlau ermittelt und denselben den Mantel zurückgegeben; von Letzteren ist der Eigenthümer noch unbekannt. Der Dieb dieser gestohlenen Sachen ist ebenfalls ermittelt und verhaftet.

Am 6. wurde durch Öffnen eines Vorlegeschlosses von einem Boden eines Hauses auf der Mühlgasse (VIII. Pol. Comm.) von der Wäsche gestohlen: 1 Cambratz-Mannsheemd; 1 weißes Deckbett; und eine desgl. Kopfkissenhülle; eine roth- und weißgearrirte Kopfschürze; 1 weißes Bettuch; 1 P. weißparchene Unterbeinkleider; 1 dergl. Unterjacke; 1 baumwollnes gelbliches Halstuch; 1 roth- und weißgestreiftes halbfeldnes Halstuch. Von demselben Boden waren schon früher ähnliche Gegenstände gestohlen worden, ohne daß dieser Diebstahl der Polizei angezeigt, oder die neuangeschafften Sachen gezeichnet worden wären.

Bereits am 5. d. wurde einem Bäcker auf der Neuenstr. (I. Pol. Comm.) aus dem Hausflur 1½ Etr. Roggenmehl in einem blaugestreiften Drillhsacke gestohlen. Späte Anzeige macht der Wehrde die Ermittlung stets schwer.

Das früher in diesen Bl. bezeichnete Frauenzimmer, welche 13 Familien unter schicklichem Vorwande

Geld abborgen wollte, hatte auch, wie nun bekannt, einem Goldarbeiter auf der Schmiedebr. (V. Comm.) einen goldenen Fingerring abzuschnibeln erlaubt.

Am 7. d. Abends wurde aus der Odehorzwache (VII. Comm.) während die Haupttroupe gestellt wurde, gestohlen: eine Dienstsacke, Spiegel, Kamm und 2 Bürsten, welche in ein blau gegittert Tuch eingeschlagen waren; dann eine Dienstsacke, ein Buch, 2 Bürsten und ein Kamm, welche in ein rothgestreiftes Tuch eingeschlagen waren; dann eine Dienstsacke, ein Messer und ein Paar Tuchhandschuhe, welche in ein graues großgegrittertes Tuch eingeschlagen waren. Augenblickliche Anzeige an die Polizeibehörde hatte die Folge, daß der Dieb, so wie die gestohlenen Sachen, welche bereits in dritter, vierter Hand waren, am andern Morgen schon ermittelt wurden.

Ein hiesiger bekannter läderlicher und fauler Mensch machte sich in den letzten Tagen dadurch Geld, daß er auf seinen Namen Holzanweisungen, als auf geschenktes Winterholz von der hiesigen Regierung lautend, ausstellte und für geringes Geld verkaufte. Die vierte kam durch einen Kaufmann auf der neuen Junkernstraße (VII. Pol. Comm.) zur polizeilichen Kenntniß und dadurch wurden die andern ermittelt, so wie der Betrüger in Folge dessen eingezogen ist.

Die Pflasterung der Nikolaistraße ist beendet und sind bis auf einige Häuser fast durchgängig auf den Bürgersteigen Granitplatten und auf den Kreuzungen der Querst Straßen behauene Feldspate gelegt, wodurch diese Straße nicht nur sehr bequem zu gehen, sondern auch sehr leicht rein zu halten ist.

Vonder Wäsche, welche als aus einem Holzstall eines Hauses auf der Matthiasstr. (VII. Comm.) gestohlen angegeben wurde in der vor. Nr. d. Bl. ist polizeilich der Eigentümer ermittelt und ihm dieselbe zurückgegeben worden.

Am 6. d. Abends wurde ein Haushälter auf der Herrnstr. (I. Comm.) lebensgefährlich da-

durch beschädigt, daß ein Tau riß beim Einkellern sehr großer Weinfässer, wodurch derselbe in den Keller hinabgeworfen und durch das hinabrollende Faß beinahe erdrückt wurde.

Am 8. d. kam zur polizeilichen Kunde, wie ein Corrigende auf der Matthiasstr. (VII. Comm.) mehreren Landleuten, die hieher gekommen waren, um auf ihre Vessungen Geld zu borgen, ihre Kaufbriefe abgenommen, und unter dem Versprechen, den Leuten durch diese Briefe das Geld zu verschaffen, ihnen stets mehr Thaler Geld abborgt und den Betrogenen weder Darlehn verschafft, nach das abborgte Geld zurückgegeben hatte. Außer diesem hatte der Corrigende auf den Kaufbriefen selbst solche Vermerke gemacht, daß ihm dadurch die Inhaber noch schuldig gewesen wären, wenn es zum Prozeß gekommen wären, ohne daß sie auch nur einen Pfennig erhalten hatten.

Am 7. Abends fand ein Wirth auf der Weißgerbergasse (I. Comm.) eine seiner Parterrwohnungen offen, als er nach Hause kam. Er ließ sich Licht bringen und als er hineintrat, fand er die Bette abgezogen in der Stube herumliegen, das Fenster offen, alle Schränke aber wohlverwahrt. Es waren sonach die Diebe gesichtet worden und hatten bloß die rothgestreiften Züchen mitgenommen.

An demselben Tage wurde eine Wohnung, Revision bei einer bekannten Diebsheilerin auf dem Reherberge (IV. Comm.) gehalten und dabei folgende, wahrscheinlich entwendete Sachen im Beschlage genommen: 1 grauer Tuchmantel mit Leinwand gefuttert, eine rothgeleiste Bettzude, eine desgl. blaugestreifte, ein Bettuch, ein gelbseidnes Taschentuch, ein desgl. rothseiden mit schwarzen und gelben Blumen, 2 Hauptschlüssel.

Die Hummeret ist von der Schweibühnerstr. bis zur Großen Grogengasse geiperrt wegen Legung neuer Wasserröhren.

Am 8. d. Abends verlor ein Glaserlehrling auf der neuen Sandstr. (VIII. Comm.) seinen Diamant, 5 rth. werth. Derselbe hat einen

schwarzen Briff, auf dessen einer Seite: *Zeeb* 59, auf der andern mit kleiner Druckschrift der Name: *Held* gravirt ist.

Am 9. d. wurde ein Buchhalter am Weidensdamm (*V. Comm.*) deswegen polizeilich eingezogen, weil er Liquidationen auf den Namen seines Prinzipals ausgestellt, das Geld dafür einbezogen und unterschlagen hatte. Leider ist dies ein Fall, der seit einiger Zeit öfter vorgekommen ist und der den Prinzipalen, wie den Untergebenen gleich nachtheilig werden muß, da dergleichen Handlungen am Allerwenigsten von den das Vertrauen Mißbrauchenden lange verborgen werden können.

Ein anderer Mann ließ sich als Schiffer Anweisungen und Vorschüsse geben, um von der Felscher Ablage Holz zu holen, fuhr aber nicht ab, sondern mußte von den Vorschießenden der Polizei übergeben werden. Noch ein anderer Mann ließ eine Fuhrer Wohlen durch einen Kärner, statt nach dem städtischen Bauplatz, auf einen Privatbauplatz bringen, um sie dann bei Gelegenheit für eigene Zwecke wieder abzuholen und zu verbrauchen. Der achtbare Inhaber des Privatbauplatzes zeigte aber die ihm alsbald verdächtig scheinende Sache der Polizei an und so wurde der Einleger zur Untersuchung und Verurtheilung gezogen.

Kirchen - Berichte.

Katholische Kirchen.

Parochie zu U. L. Frau.

Copulirt.

D. 9. Nov. d. Handlungsbuchhalter Wöhring mit Jgfr. J. Franke.

Getauft.

D. 9. d. Niernmstr. Wöhring T.

Parochie zu St. Vincenz.

Copulirt.

D. 3. d. der Tischlerges. Wöhr. Aug. Krusched mit Jgfr. Joh. Jul. Krüder.

Getauft.

D. 7. d. Victual. Händl. F. Neumann S. — d. 9. d. Pfefferkühler F. Gärtner T.

Parochie zu St. Matthias.

Getauft.

D. 6. d. Schneiderges. A. Wiesner T. — d. 9. d. Theresie Müller S.

Parochie zu St. Adalbert.

Copulirt.

D. 9. d. Rührschermstr. J. Kirsch m. Jgfr. Thelma Wöhr.

Getauft.

D. 9. d. Zeugschmide J. Schmitz T. — d. Schumacherstr. A. Miesel S. — d. Kammerdiebner J. Pache T. — d. Kutscher G. Knoll T. — der Sophia Franke T.

Parochie zu St. Dorothea.

Copulirt.

D. 10. d. Haush. Jos. Ueblich m. Jgfr. Ros. Günther. — d. Tagel. Jos. Pöhl mit Wittve Euf. Meier.

Getauft.

D. 9. d. Kutscher Ant. Berger T.

Parochie St. Corpus Christi.

Copulirt.

D. 9. d. Diensthof P. Grubnik in Nemsdorf m. Leon. Kebab.

Parochie zu St. Mauritius.

Getauft.

D. 7. d. Elsf. Halle T. — d. 9. d. Katt. Rundruch. H. Webner S. — d. Freigärt. F. Gleiß T.

Parochie zu St. Michaels.

Copulirt.

D. 2. d. Drantweinbrennergehälfe Joh. E. Kleiner m. Jgfr. Henr. Emil. Döfner. — d. Hutmach. Fr. Schmidt m. Jgfr. Joh. Essner.

Getauft.

D. 3. d. Actuar. Jos. Adam T. — d. 9. d. Erbsaß auf dem Elbing Alois Fuhrmann S.

G e s t o r b e n.

D. 7. Nov. Oberlehrer am evangel. Schul-
lehr. Seminarium Ernst Friedr. Wilh. Sauer mann
37 J. 11 M. — verw. Executor Hent. Her-
berger 31 J. — d. Fleischermeister. Peters T. Ernes-
tine 5 J. 8 M. — d. Schumacher Vogel S.
Carl 3 T. — Elis. Dor. Unverricht 60 J. —
d. Buchhalter Schmidt Frau Hel. 30 J. — d.
8. d. Steinmeßgeres. Wallach Fr. Christ. 22 J.

Rathsthurm = Beobachtung.

Am 9. wurde in der Nacht um 2 Uhr ein
Feuer bei Radwanitz beobachtet.

K l u g

Rathhaus = Inspektor.

Die Casselsche Ballettänzer-Gesellschaft.

Was immer auch der Ruf von der Ballet-
tänzer-Gesellschaft, welche am 7. d. M. ihre
Vorstellungen in dem in der Meißenschen Reitz-
bahn errichteten Theater begonnen, vorher Lo-
bendes verkündet hat, diesmal hat er nicht, wie
wohl oft geschieht, in Uebertreibungen Eingang
gesucht. Man komme, sehe, und wenn auch Dem.
Peroline und Mad. Benoni einen Vergleich mit
Dem. Wärdisch und Mad. Mählig gestatten, so
ist dies für sie gewiß lobenswerth, da uns die
Anmuthigkeit Letzterer noch im Andenken ist,
jene aber diesen nicht zurückstehen. Hr. Adolphe
und Hr. Arene werden und müssen überall ge-
fallen; ausgezeichnet, hier noch nie gesehen
und unerreichbar ist Hr. Carelle. Hier ist
jedes Glied, jede Muskel, Leben — ein lebens-
diger Gliedermann entfaltet sich, bewegt sich vor
unsern Augen. Und welche Komik? Vom Hrn.
Carelle mögen Komiker lernen, Ausdruck der
stummen Geberde geben, wahrlich Jeder kann von
ihm lernen, der zu sehen vermag. Da für diese
Blätter ein lauges Referat nicht geeignet ist, so
erlaubt sich Referent nur noch auf den Grotesk-
Tänzer Hrn. Eckner aufmerksam zu machen, und
es wird die Hindeutung genügen: daß er auch

bei dem strengsten Vergleich mit Hrn. Kobler,
noch im Vorzuge bleibt. So kann und wird es
nicht fehlen, daß Hr. Cassel sich stets eines zahl-
reichen Besuches des geschmackvoll eingerichteten
Theaters zu erfreuen haben werde.

— r. —

A n e k d o t e n.

Eine Schauspielerin stellte einem Fremden
einen jungen Dichter mit den Worten vor: „Sie
sehen hier einen guten Menschen, der nebenbei
eine Art von Dichter ist.“ — Schnell stellte
auch der Dichter die Schauspielerin dem Frem-
den mit den Worten vor: „Sie sehen hier eine
gute Schauspielerin die nebenbei keine Art be-
sitzt.“ —

Jemand trat in einen botanischen Garten.
Der Gärtner führte ihn allenthalben umher u.
zeigte ihm allerlei merkwürdige Bäume und Pflanz-
en, jener aber schien nicht befriedigt bei diesem
und jenem Baume den Kopf schüttelnd. —
„Nun,“ sagte unwillig der Gärtner „wel-
chen Baum vermissen Sie denn?“ — „Je nun
ich suche und suche und finde ihn nicht.“ —
„Aber welchen denn?“ — „den Parzelbaum“
versetzte er ernst.

Ein Kerl verdächtig bis zum Diebe konnte
doch nicht überführt werden und wurde gegen
das gewöhnliche Handgelübdis entlassen.

Nun? — fragte den Hingekommenen sein
Gewatter — wie ging es? — die Antwort war:
„Anfangs stand es schlecht; am Ende ging es
besser als ich dachte. Ich und der Stadtschrei-
ber gaben darauf einander die Hände und waren
so gut, wie vorher.“

Ein ungarischer Husar sah eine Landkarte,
worin die Länder mit verschiedenen Farben illu-
minirt waren. — Man fragte ihn, welches Land
er vorzugsweise zu besitzen wünsche? *Teremtete!*
rief er, (indem er auf das grün bestrichene Land
deutete,) „Das ist Land für Husar! da ist viel
Heu!“

M. —

Wegen Mangel an Raum können die Anmerkungen
zu § 2 bis 10 der Stottaxe erst in der nächsten Num-
mer folgen.